

Inhalt

Prolog	9
Hinweise an den Leser	10
Unfassbar, aber wahr: das vierte Neujahr im Krieg	11
Heißer denn je ersehnt: der Friede	21
»Jahr der Erfolge, Jahr der Gärung«: die Bilanz 1917 (21) – »Erste Strahlen der Friedenssonne«: die Waffenruhe im Osten (25) – Noch ist Habsburg nicht verloren: Wilsons 14 Punkte (26) – Menetekel an der Wand: Streik und Meuterei (30) – »Nun muß sich alles, alles wenden!«: der trügerische Frieden im Osten (36) – Endlich Heimkehr und Wiedersehen: die Kriegsgefangenen (43)	
Ein verwitterndes Relikt aus dynastischer Zeit: die Habsburger-Monarchie	48
Junger Herrscher ohne Mythos: Kaiser Karl (49) – Ein verheerender Schlag: die Sixtusaffäre (64) – Letzte Strahlen alten Glanzes: der Kaiserhof (81)	
Ein Kampf ums nackte Überleben: der Kriegsalltag	107
Die bitterste aller Erfahrungen: die Hungerkatastrophe (107) – Eine Schlacht um den besten Platz: das Anstellen (115) – Der Bauer als Millionär: der Rucksackverkehr (117) – Ein behördlicher Fehlgriff: die Preisregulierung (123) – Des Erfinders Stolz, des Konsumenten Graus: die Ersatzstoffe (126) – Ein unerträglicher Übelstand: die Wohnungsnot (130) – Ein einziger Hindernislauf: der Hausputz (135) – Wann kommt er endlich?: der Mistbauer (137) – Zu wenig Kohle, zu wenig Petroleum: das dunkle Wien (138) – Not kennt kein Gebot: die Kriminalität (142)	
Für ihr Leben gezeichnet: die Kriegskinder	147
Vom Krieg vernichtet: die unbeschwerte Kindheit (147) – Ein grenzenloses Elend: die Unterernährung (150) – Die katastrophalen Folgen: Tuberkulose und Rachitis (154) – Eine Erleichterung zur Sommerzeit: Kinder aufs Land (156) – Eine unheimliche Massenerscheinung: die Jugendkriminalität (158) – Im Dienst der »Heimatfront«: die Schule (161) – Es gibt sie noch: die selige Kindheit (165)	

In ihrer Fragwürdigkeit offenbart: die überkommenen Werte	171
»Soldaten des Hinterlandes«: die Frauen (171) – Eine verkehrte Welt: das Dienstpersonal (175) – Die letzten ihrer Art: die Prachtbauten (176) – Einst Stolz, nun Last: die großbürgerliche Wohnung (180) – Eine kriegsbedingte Täuschung: die Geschäftsauslagen (182) – Amtlich ihrer Pietät beraubt: die »schöne Leich« (185)	
Fortgerissen und begraben: die Phäakenstadt	188
Keine Bälle, keine Krapfen: der Fasching (188) – Hunger ist der beste Koch?: die Fastenzeit (194) – Ramponiert und traurig: die vierten Kriegsoestern (197) – Das verlernte Schlendern: Frühling auf der Ringstraße (198) – Auf ins letzte Gefecht: die bedrohte Eleganz (200) – Ohne Indianerkrapfen, ohne Luftballons: die Firmung (205) – Ein Schatzen seiner selbst: der Tiergarten Schönbrunn (207) – Im Rausch der Wettleidenschaft: die Pferderennen (209) – Wo sind sie geblieben?: die Wiener Gaumenfreuden (211) – Abschied von der Melange: das Kaffeehaus (214) – Zu Einheitsmenüs verpflichtet: das Gasthaus (216) – Eine erstaunliche Vergnügungspsychose: Theater und Kino (218) – Gäste diesmal unerwünscht: die Sommerfrische (221) – Ohne lohnende Rastziele: Wienerwald und Semmering (226) – Wider nächtliche Bacchantenzüge: der Heurige (230)	
Tafeln	232
»Verhängnisvolle Todeskeime«:	
Sterben einer Kulturepoche	232
»Tizian des Wiens der Neunzigerjahre«: Gustav Klimt (232) – »Vom Frost des Todes jäh vernichtet«: Egon Schiele (254) – »Ein unermüdlicher Rufer im Streite«: Otto Wagner (260) – »Der unbefangenen Kühnste, der kühnste Unbefangene«: Kolo Moser (266) – »Sicher geleitet von einer ungeheuren Kraft«: Ferdinand Hodler (271) – »Seine Wärme durchglühte das kalte Haus«: Alexander Girardi (274) – »Weltdichter des österreichischen Alpenlandes«: Peter Rosegger (278)	
Die Kaiserstadt am Bettelstab: der fünfte Herbst im Krieg	284
Die großen Ängste: Kälte und Hunger (284) – Eine ernüchternde Erfahrung: Sommerfrischlers Heimkehr (287) – Weniger Einschreibungen, keine Lehrbücher: der Schulbeginn (292) – Eine neue Hiobsbotschaft: die gefährdeten Türklinken (293) – Torpediert, aber erfolgreich bewahrt: der Mieterschutz (294) – Zwischen Premieren und	

Streikdrohung: die Wiener Theater (295) – In der Dauerkrise gefangen: die Wiener Straßenbahn (297) – Papiermangel und Zensurende: die Zeitungen (300) – Durch »Strumpf-Sparer« verursacht: das Wiener Notgeld (303) – Ein alles lähmender Todesschatten: die Spanische Grippe (304) – »Der Totentanz nimmt kein Ende«: Allerheiligen und Allerseelen (308)

»In allen Fugen kracht es«:

das Sterben Alt-Österreichs 310

»Schlimmer als Mord«: die gescheiterte Piave-Offensive (310) – »Härteste Probe im Duchhalten«: noch weniger Brot (314) – »Ehrenpflicht« für alle Patrioten: Mörsertage und 8. Kriegsanleihe (316) – »Wiener, lernst die Italiener kennen!«: d’Annunzios Propagandaflug (318) – »Ach, es geht nicht mehr!«: der Zerfall der Mittelmächte-Allianz (321) – Ein Katalysator der Auflösung: das Völkermanifest (323) – Als ob nichts wäre: das kaiserliche Hofprotokoll (326) – »Das endgültige, furchtbare, schreckliche Ende«: der Tod der Monarchie (332) – Demontiert, herab gerissen, entwertet: die alten Symbole (334) – Dramatisches Ringen um jedes Wort: des Kaisers Verzicht (342) – Melancholie im November: eine Schönbrunner Elegie (346)

»Zu lebendiger Wirklichkeit geworden«:

der Staat Deutschösterreich 350

Neuschöpfung in der Herrengasse: das provisorische Grundgesetz (350) – »Letzte Ausläufer der Fronten«: die Wiener Bahnhöfe (356) – Nutznießer der Umwälzung : die Amnestierten (360) – Im Dienste der Weltrevolution: die Rote Garde (362) – Überschattet von Trauer und Chaos: der Geburtstag der Republik (365)

Epilog 377

Anmerkungen 379

Glossar 390

Literaturnachweis 397

Danksagung 402

Abbildungsnachweis	403
Personenregister	408